

DRINGLICHE INTERPELLATION

Urheber	Gilbert Truffer, AdG/LA, Doris Schmidhalter-Näfen, AdG/LA, und Werner Jordan, AdG/LA
Gegenstand	Höchstspannungsleitung Chippis – Mörel, eine Linienführung, die nicht mehr zeitgemäss ist
Datum	06.05.2019
Nummer	1.0283

Aktualität des Ereignisses

Vorstellung der Linienführung: Höchstspannungsleitung Chippis – Mörel, der Schweizer Stromnetzbetreiberin Swissgrid vom 16. April 2019 in Visp

Unvorhersehbarkeit

Es war nicht vorhersehbar das für die Leitungsführung Chippis – Mörel keine Erdverlegung in Frage kommen soll.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme

Die Einsprachefrist für das Leitungsprojekt Chippis – Mörel läuft nur bis zum 31. Mai.

Am 16. April 2019 hat die Schweizer Stromnetzbetreiberin Swissgrid über die Linienführung der Leitung Chippis – Mörel informiert.

Das West-Ost-Projekt ist ein uraltes Projekt aus den 80er-Jahren!. Eine offene Linienführung im Bereich Chippis – Mörel ist nicht mehr zeitgemäss. Die Stromwirtschaft, damals EOS, das BFE und andere beteiligten Ämter wie ESTI oder ASTRA versuchten alles zur Verhinderung einer Verkabelungslösung. Alle Lösungen wie in Autobahn, A9-Tunnels, Rhonedämmen oder Bahntrasees wurden bachab geschickt.

Höchstspannungsleitungsverbindungen nach Norden in die CH-Verbrauchscentren und die in den Süden nach Italien sind wesentlich wichtiger. Die Walliser West-Ost-Hochspannungsleitungen könnten zu einem teuren *stranded investment* werden. Die Swissgrid kann die Kosten problemlos auf den Durchleitungstarif schlagen. Seit zwei Jahrzehnten haben es die Leitungsbauer der Schweiz verpasst Varianten von Nord-Südverbindungen zu evaluieren. Warum soll der Strom aus der Produktion von Cleuson-Dixence zuerst durch das ganze Rhonetal ins Goms und dann nach Italien transportiert werden, wenn eine Linienführen über den Grossen St.Bernhard auch möglich wäre?

Nun wurde natürlich ein Grossteil der Höchstspannungsleitungen im Unterwallis schon realisiert. Beim Abschnitt Chippis – Mörel haben wir immer noch Zeit um Verbesserungen zu diskutieren.

Schlussfolgerung

Vor diesem Hintergrund bitte ich Staatsrat Roberto Schmidt um die Beantwortung folgender Fragen:

- Die Projektunterlagen inkl. der sogenannten Studien wurden erst 5 Stunden vor der Informationsveranstaltung auf der Webseite der Swissgrid aufgeschaltet, dies obwohl die Studien schon im Dezember 2018 erstellt wurden. Was sagt der Staatsrat zu dieser Informationspolitik der Schweizer Stromnetzbetreiberin Swissgrid?
- Wie beurteilt der Staatsrat die von der Swissgrid vorgeschlagene Linienführung Chippis - Mörel?
- Warum hat sich der Staatsrat nie für eine Linienführung Nord-Süd eingesetzt? Es macht doch keinen Sinn den Strom von Cleuson-Dixence zuerst durch das ganze Rhonetal zu führen und dann im Goms nach Italien.
- Beim Projekt Chippis – Mörel ist kein einziger Meter Erdverlegung vorgesehen. Wird der Kanton Wallis gegen die Linienführung Chippis – Mörel eine Einsprache deponieren?
- Ist der Staatsrat bereit allfällige private Einsprachen zu unterstützen?
- Ist der Staatsrat bereit mit der Swissgrid über evtl. alternative Linienführungen Nord-Süd zu verhandeln?